

Von dem „großen Heiligthum der St. Annenkirche“
zu Annaberg.*

Von Rob. Wolfram, Oberlehrer zu Borna.

1496 wurde Annaberg im Sächsischen Erzgebirge gegründet. Herzog Georg „kam zum östern ab und zu geritten, denn er hatte große Lust und Liebe zu der neuen Stadt wegen des lieben Bergwerks“. Die Stadt breitete sich schnell aus. Eine große Menge Volks zog herbei „als zu einer Wallfahrt“. Der Landesfürst hielt vor Allem für nöthig, in der jungen Stadt einen würdigen Gottesdienst einzurichten, daher baute er dort im Jahre 1498 eine Kirche, der Mutter Anna zu Ehren. Das Gotteshaus, „gleichsam ein Interims-Kirchlein“, war aber ein kleines, schlechtes Gebäude, deshalb beschloß Georg im Jahre 1499, „außerhalb um das hölzerne Kirchlein eine große, steinerne Kirche herumzuführen und aufzubauen“. Um 1512 wurden die Mauern zur jetzigen stattlichen Hauptkirche Annaberg's fertig. Nachdem der Bau mit einem Dache versehen worden war, trug man das erste Kirchlein ab und schaffte es aus dem neuen, noch unvollendeten Tempel heraus.

Während des Baues war nun Herzog Georg ernst darauf

*) Die berühmte Annenkirche hat schon manche Feder beschäftigt. Davon zeugen u. a. Emmerling, Herrlichkeit des berühmten Annab. Tempels 1713; Horn, Samml. z. Sächs. Hausbibel 4, 409; Maier, Herrlichkeit d. Annab. Tempels 1776. Gegenwärtiger Aufsatz will sich als notizenreicher, gedrängter Bericht von dem vormaligen Reichthum von Reliquien in Annab. empfehlen.

Die Redaction.